

„Weniger wahrscheinlicher scheint mir die Erklärungsweise der Entstehung dieser Krystalle nach dem Zurücktreten des Wassers aus den aufsteigenden Wasserdünsten, ungefähr wie bei Entstehung der Eiskrystalle an den Fenstern, denn es ist kaum wahrscheinlich, dass bei einer ziemlich niedrigen Temperatur Krystalle von so bedeutenden Dimensionen (sie waren in der Richtung der Axe zwei bis drei Linien lang) in verhältnissmässig so kurzer Zeit auf diese Art sich bilden sollten.“

---

SITZUNG VOM 28. APRIL 1853.

Herr Dr. Johann Hoffer, Vorsteher des k. k. physikalisch-astronomischen Hof-Cabinetes überreicht zwei versiegelte Pakete, ddo. 25. und 28. April l. J. zur Aufbewahrung.

---

**Eingesendete Abhandlungen.**

*Die Entwickelung röhriger und blasiger Gebilde im thierischen Organismus.*

Von Prof. Engel in Prag.

(Mit II Tafeln.)

Meine Untersuchungen über die Entwickelung der Markröhren in den Knochen hatten in mir die Überzeugung hervorgerufen, dass dieselben Entwicklungsgesetze nicht nur auf andere röhriige Gebilde des Organismus mit nur geringen Modificationen angewendet werden können, sondern dass es auch gelingen werde, die zusammengesetzten Formen ganzer Organismen auf die einfachste mikroskopische Form zurückzuführen und sie nach denselben Gesetzen wie diese und gleichsam aus dieser organischen Grundgestalt abzuleiten. Ob mich meine Zuversicht täuschte, wird sich aus der vorliegenden Abhandlung ergeben, die sich zunächst mit der Entwickelung des Hühnerfötus beschäftigt, gelegentlich jedoch auch auf Präparate vom Menschen- und Säugethierfötus hinweist, ja selbst niedere Organismen, wie z. B.